Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 68 (2010)
Heft: 358

Vorwort: Editorial
Autor: Roth, Hans

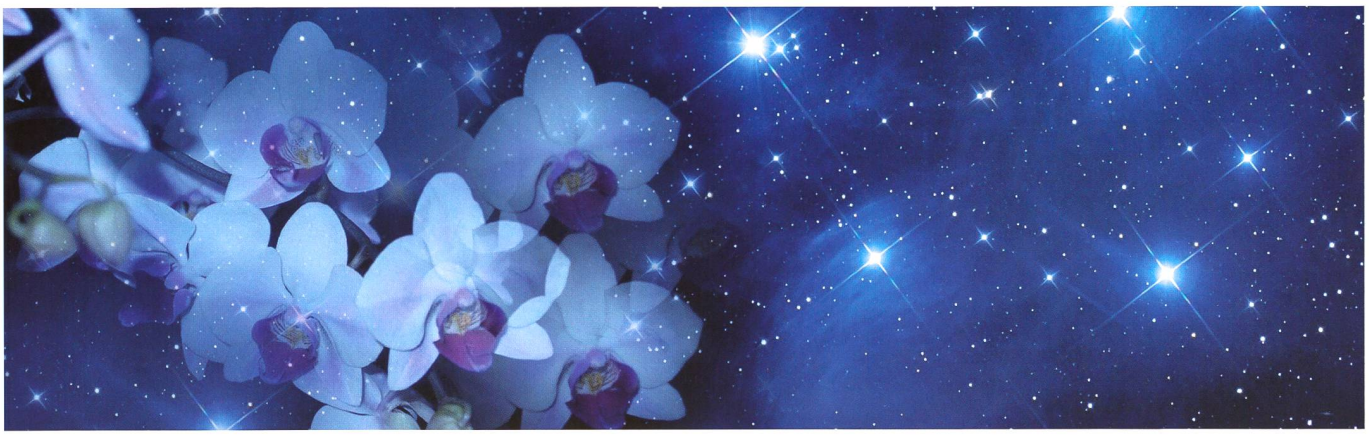
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Liebe Leserin
Lieber Leser

Astronomie – ein «Orchideenfach?»[1]

«Es ist nicht genug, zu wollen, man muss auch tun.»

(J. W. Goethe, Wilhelm Meisters Wanderjahre)

Auch nach dem Jahr der Astronomie gibt es nur wenig Lehrkräfte, die das Wissen über die Stellung der Erde im Universum in ihrem Unterricht thematisieren. Natürlich: die Zeit ist knapp, und die Anforderungen an die Schule sind immer weiter gewachsen. Eine Liste aller Themen, deren Behandlung nebst den Kernfächern als wünschbar bezeichnet wird, würde ja problemlos diese Seite füllen. Aber nicht nur die Astronomie, die Naturwissenschaften insgesamt sind in der Primarschule fast verschwunden. Die bösen Zeitungstitel: «Lehrer wissen nur wenig mehr als ihre Schüler» dürften sich denn auch auf die Naturwissenschaften bezogen haben, wohl kaum auf Sprache und Rechnen.
Im Artikel «Sekundarlehrer lernen die falschen Fächer» (Seite 34) geht Thomas Baer näher auf diese Situation und ihre Ursachen ein.
In den Mittelschulen wird die von den Lehrern seinerzeit vorausgesagte Niveausenkung durch die Maturitätsreform 1995 sogar für Politiker langsam erkennbar und man beginnt, sanft Gegensteuer zu geben und die Naturwissenschaften wieder etwas mehr zu gewichten. Aber auch hier kommt die Astronomie nur vor, wenn der Physiklehrer speziell interessiert ist und z.B. die Mechanik mittels astronomischer Inhalte vermittelt.
Und was geschieht an unseren Hochschulen? Im 547. Jahr ihres Bestehens hat die Uni Basel die Astronomie als Orchideenfach bezeichnet und trotz Protesten kurzerhand abgeschafft. Dass die heutige Astronomie in einer fruchtbaren Wechselbeziehung zur Elementarteilchenphysik steht, hat man immerhin an andern Orten begriffen, sei es an der ETH, am PSI oder am CERN. Dessen Direktor, Rolf-Dieter Heuer, erwartet jedenfalls vom LHC (dem neuen Beschleuniger) wesentliche Erkenntnisse für die Astronomie.
Natürlich ist diese Astronomie nicht mit den Tätigkeiten von uns Amateuren vergleichbar, und natürlich haben wir auf die Hochschulpolitik keinen Einfluss. Aber für die Primar- und Sekundarstufe hätten wir schon Einiges zu bieten. Und es gibt ja auch ermutigende Beispiele. So setzt sich etwa Erich Laager seit Jahren in der Weiterbildung der Lehrkräfte ein und entwickelt Materialien für den Unterricht, die er gerne zur Verfügung stellt. Auch in Luzern wissen wir von erfolgreichen Weiterbildungskursen. Die Nachfrage der Lehrkräfte ist offenbar da, nur das Angebot scheint an den wenigsten Orten zu stimmen. So möchte ich denn erneut einen Aufruf an die Sektionen richten, in ihrem Einflussbereich den Kontakt zu den Schulen zu suchen und Angebote zu machen, seien es Kurse für Lehrpersonen, Beobachtungsabende oder Vorträge / Diskussionsstunden mit den Schülern.

Hans Roth
Marktgasse 10 a
4310 Rheinfelden
hans.roth@alumni.ethz.ch

[1]Wikipedia erklärt den Begriff «Orchideenfach» so:
In der Kritik stehen diese Fächer oft von den geldgebenden Stellen. Es wird kritisiert, dass es sich wirtschaftlich nicht lohne, einen Professor und seine Mitarbeiter für so wenige Studenten zu bezahlen. In diesem Zusammenhang wird Orchideenfach auch als abwertender Begriff für einen Studiengang verwendet, dem man Weltfremdheit, mangelnden gesellschaftlichen Nutzen und fehlende Berufsperspektiven unterstellt und ihn daher auch mit hoher Arbeitslosigkeit assoziiert.